

Protokoll vom SoLawi-Regio-Nord-Treffen auf dem Gut Adolphshof am 24.04.2016

Beginn: 10:00 Uhr

Anwesende: Kirstin, Sabine, Solveig, später Marie (alle Gut Adolphshof), Brigitte und Barbara (beide Wildwuchs/Gehrden), Katharina (Schinkeler Höfe/Kiel), Divi (Netzwerkmittglied, ohne Hof/Leer), Kerstin (Güstritz, neue SoLawi in Gründung/Volzendorf Landbaukoop Lemgo und Altmark), Katja (auf der Suche nach SoLawi/Uelzen), Lea, Uwe und Ronja (Groß-Dahlum)

1. Begrüßungs- und Vorstellungsrunde

2. Themensammlung und Diskussion

Folgende Themen standen zur Auswahl:

- A) „Werbung“ von Neumitgliedern, Fluktuation der Mitglieder
- B) Anteilsgrößen, -gestaltung
- C) Arbeitscredo wie faire Entlohnung, Arbeitszeiten
- D) Kompetenzen der Mitglieder nutzen

Abstimmung: Thema A und B sollten diskutiert werden.

Thema A) „Werbung“ für die SoLawi, Neumitglieder, Fluktuation

Ideensammlung für „Werbung“:

Stand auf Wochenmarkt, Infoabende mit guten Rednern und den Landwirten selbst, Flyer verteilen, Mund-zu-Mund, Beteiligung an Aktionen auf Veranstaltungen, Erstellung von Presstexten, Facebook-Account (bleibt umstritten), Uni-Schwarze-Bretter, Hofführungen, an Schulen herangehen und damit ein frühes Bewußtsein für Umwelt und Ernährung schaffen, Stammtisch öffentlich bekanntgeben, Rezepteseite, Website: Seite mit Zitaten von Mitgliedern: „Ich bin dabei, weil...“

Läuft es von alleine oder muß etwas zur Werbung getan werden? Entspannte Haltung dazu? Eigentlich müßte die Idee an sich reichen und überzeugen.

Bei Neuentstehen einer SoLawi großes Interesse der Medien und ebbt dann ab.

Fluktuation – Bindung von Mitgliedern:

Es gibt verschiedene Motivationen der Mitglieder dabei zu sein a) Gemüse bezahlen und abholen b) zusätzliche Mitarbeit und Engagement
Patenschaft für neues Mitglied, Gemeinschaftsaktionen, gemeinsame Koch- und Ess-Aktionen: regelmäßiges Treffen der Depotverantwortlichen, Schnippel-Talk

3. Mittagspause (köstlich!) und Führung über den Adolphshof

4. Weitere Diskussion Thema A) und Thema B)

Thema B) Anteile – Größe – Gestaltung

Frage:

Hängt die Fluktuation der Mitglieder eventuell mit der Anteilsgestaltung zusammen?
Gibt es Möglichkeiten, die Anteile an die individuellen Wünsche anzupassen?

Lösungsansätze, Ideen:

Anteile nicht zu groß bemessen. Andere mit ins Boot nehmen wenn zu viel Gemüse, untereinander austauschen. Von der Betriebsseite nicht zu schnell nachgeben, sondern auf Eigeninitiative und eigene Lösungen verweisen.

Anteile sind nicht anpassungsfähig und variierbar, da saisonal und abhängig von Ernteerfolg; besser: keine Teilung der Anteile!

Wichtig: Eigenverantwortung der MitgärtnerInnen herausfordern! SoLawi ist keine Biokiste!

- Über Vorratshaltung und Verarbeitung informieren, Rezeptesammlung hilfreich,
- Gruppen für Verarbeitung bilden (Kochgruppen, Sauerkrautherstellung etc.),
- keine Vorgaben (nur eventuell grobe Richtmengen) mehr bei der Entnahme für die MitgärtnerInnen, sondern freie Wahl bei Menge und Sorte, Vorteil: kein Abwiegen mehr, Depot organisiert das unter sich selbst oder einer teilt im Depot schon vorher auf = gelebter solidarischer Gedanke.

5. Kaffeepause mit selbstgebackenem Kuchen und einer Marzipantorte

6. Abschlußrunde

Toll, so viele Beiträge – Wir müssen es nicht jedem recht machen, aber die SoLawi ist auch für Landwirte die Existenzgrundlage – Ideal: Im Miteinander Probleme lösen und Wünsche erfüllen – Keine Anteile, sondern freie Auswahl, das kann funktionieren – Auf Linie bleiben, nicht alles ermöglichen, Klarheit – Vom Wiegen wegkommen! - War toll, dabei zu sein – Es geht um die solidarischen Prozesse, das ist eine Lebensweise, -haltung – Motivation für eine Neugründung im Raum Uelzen – War schön, einen Tag Zeit und frei gehabt zu haben, um heute dabei zu sein – Einkochaktionen fördern und damit Gemeinschaftsgefühl untereinander fördern – Schön, daß die SoLawis blühen – Schade, es hätten mehr Teilnehmer von den anderen SoLawis da sein können – Das Netzwerk mehr nutzen, hilft, unterstützt und bietet viel – Den Nordverteiler mehr nutzen, mehr miteinander kommunizieren, um Rat fragen, Erfahrungen austauschen.

7. Aufräumen und Ende um 16:00 Uhr

Vielen Dank an die Gastgeberinnen und die leckere Verpflegung.

Ergänzungen von der Protokollantin:

Es wurde ein Foto gemacht.

Es soll ein Artikel in der „Unabhängigen Bauernstimme“ vom AbL mit Foto veröffentlicht werden (verantw. Divi)

Das Protokoll wird an den Verteiler der Region Nord und an das Netzwerk versandt.